

# Getreide- Kartoffelwalzmehlschlempe

in der Milchviehfütterung

Der Destillationsrückstand der Alkoholbereitung, die Schlempe, ist seit jeher ein geschätztes und brauchbares Futtermittel. Nach Art ihrer Gewinnung enthält sie ausser den der Vergärung zu Alkohol unterliegenden Kohlenhydraten alle Nährstoffe der Ausgangsmaterialien und ist somit je nach dem verwendeten Rohmaterial von verschiedenem Wert.

Auf Grund ihres hohen Wassergehaltes und ihrer nur sehr begrenzten Haltbarkeit ist jedoch die Verwendung der Schlempe allgemein in grösserem Umfang auf das ausgewachsene Rind beschränkt. Da

eines Kraftfuttergemisches durch 30 l der oben genannten Schlempe ausgetauscht.

Die täglichen Milchmengen und die durchgeführten Milchfettkontrollen ergaben im Durchschnitt aller Tiere das aus nachstehender Tabelle ersichtliche Ergebnis.

Die Übersicht zeigt, dass im Durchschnitt des Versuchs keine Beeinflussung der Milchmenge oder der Milchfettleistung durch die Schlempe zu erkennen war, sondern dass diese ihrem Nährstoffgehalt ent-

	Periode I	Periode III	Mittel aus I u. III in II erwartete Leistung	Tatsächliche Leistung in II	Periode II in % von Mittel aus I und III
Milch kg	17,5	16,6	17,1	17,2	100
Fett kg	0,598	0,576	0,587	0,589	100
Fett %	3,42	3,47	3,45	3,42	—

man ihr ausserdem einen negativen Einfluss auf den Fettgehalt der Milch nachsagt, gilt eine Verfütterung von Schlempe im Rinderstall als beste Verwertung. Diesen Beobachtungen und Erfahrungen stehen einige ältere Untersuchungen gegenüber, die bei einer Verfütterung von bis zu 40 l Schlempe keine nachteilige Beeinflussung der Milchmenge, des Fettgehaltes der Milch oder eine andere qualitative Beeinflussung der Milch erkennen liessen. Da es sich in diesen Fällen in erster Linie um die hochwertige Getreideschlempe gehandelt hatte, und um weitere exakte Unterlagen zu dieser Frage zu erhalten, wurde im Institut für Tierernährung ein Milchvieh-Fütterungsversuch mit einer Milocorn-Kartoffelwalzmehlschlempe durchgeführt.

In diesem Versuch, der als Periodenversuch zur Ausführung kam, wurden im Rahmen der üblichen Fütterung Futterrüben und entsprechende Mengen

sprechend verwertet wurde. Erwähnenswert erscheint, dass die gute Übereinstimmung der tatsächlichen Leistung mit der zu erwartenden im Durchschnitt des Versuches nicht auf einem zufälligen Ausgleich beruht, sondern die Leistungen der einzelnen Tiere mit nur geringen Abweichungen gegen den Durchschnitt das Versuchsergebnis erhärten.

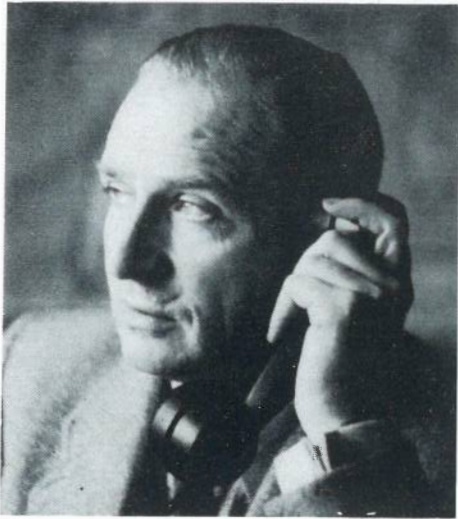
Es kann demnach als erwiesen gelten, dass nicht nur eine reine Getreideschlempe, sondern auch die im Nährstoffgehalt geringere Milocorn-Kartoffelwalzmehlschlempe bei mittleren Gaben von 30–40 l keine nachteilige Beeinflussung auf Milch- und Milchfettleistung zeigt. Es bestätigt sich hiermit die praktische Erfahrung, dass mit qualitativ einwandfreier Schlempe bei Beachtung der erforderlichen fütterungstechnischen Massnahmen, wie Frischverfütterung, erhöhte Sauberkeit usw. eine einwandfreie Milch zu erzeugen ist.

K. Richter

## Mitarbeiter dieses Heftes:

BÖTTGER, Theodor, Dr., Leiter der Abteilung Völknerode des Instituts für Konstitutionsforschung Grub.  
 FISCHNICH, Otto, Dr., Institut für Pflanzenbau und Saatguterzeugung. — METZDORF, Hans-Jürgen, Dr., Institut für landwirtschaftliche Marktforschung. — RICHTER, Fridolin, Dr., Institut für Konstitutionsforschung Grub. — RICHTER, Karl, Prof. Dr., Direktor des Instituts für Tierernährung. — SCHULZE, Werner, Prof. Dr., Direktor des Instituts für Pflanzenbau und Saatguterzeugung. — SCHÜTZHOLD, Gerhard, Dr., Institut für Grünlandwirtschaft. — THIELEBEIN, Martin, Dr., Institut für Pflanzenbau und Saatguterzeugung.  
 WOLLNER, Friedrich, Dr., Institut für Pflanzenbau und Saatguterzeugung.





Prof. Dr.-Ing. G. Segler übernahm am 1.7.1952 die komm. Leitung des Instituts für Landmaschinenforschung der FAL.



Für die Angehörigen der Forschungsanstalt für Landwirtschaft wurde am Cyriacksring in Braunschweig ein Wohnhaus fertiggestellt. 25 Familien hielten Anfang September ihren Einzug.

Rechts:  
Anlässlich seines Abschiedes von Völkenrode erhielt Prof. Dr.-Ing. W. G. Brenner, der bisherige Direktor des Instituts für Landmaschinenforschung, den silbernen Ehrenpreis des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. In einem Schreiben würdigte Bundesminister Prof. Dr. h. c. Niklas die Verdienste von Prof. Brenner um den Aufbau der Forschungsanstalt.



Unten links: Auf seiner Europareise besuchte der bekannte Bodenphysiker Prof. Dr. Helmuth Kohnke, Lafayette-Indiana (USA) auch Völkenrode. Im Institut für Bodenbearbeitung hatte er ein Gespräch mit Prof. Dr. Frese.



Unten rechts: Die Güte der landwirtschaftlichen Arbeit hängt auch vom „Komfort“ des Schlepperfahrers ab! Im Institut für Schlepperforschung werden Messungen zur Ermittlung der günstigsten Federung durchgeführt.

